

Parlament	
Eingang	23.02.2026
Vorstoss	Interpellation
Nr.	26.02.03



Parlament Wetzikon
Urs Gerber
Bahnhofstrasse 167
8622 Wetzikon

Wetzikon, 20. Februar 2026

Interpellation

Erhöhung der Fixpreise beim Strompreis 2026

Bei den Strompreisen 2026 der Stadtwerke sind die Fixkosten erheblich erhöht worden, je Monat und Zähler durch die Einführung der Position "Messtarif nach Ausrüstung". Offenbar soll diese Position eine Anforderung des neuen Stromgesetzes sei. Dennoch wundern wir uns über die Höhe des Preises.

Auffallend ist, dass die Stadtwerke diese Position im Vergleich zu umliegenden Anbietern extrem hoch angesetzt haben (mehr als doppelt so hoch wie die EKZ oder die Stadtwerke Uster). Weshalb? Genau genommen geht es da um die Umlagerung der Netznutzungskosten von den verbrauchsabhängigen kWh auf die Fixkosten je Haushalt. Bei einem tiefen Stromverbrauch im Haushalt steigt somit der Fixkostenanteil von 20 auf 40% der gesamten Stromrechnung. Es ist somit eine direkte Verdoppelung dieses Anteils.

Diese Verlagerung auf die Fixkosten in der Stromrechnung hat insbesondere zwei negative Auswirkungen:

- 1) Stromsparen wird bestraft, Stromverschwendung wird belohnt. Je tiefer der eigene Verbrauch, desto höher der Fixkostenanteil, den alle Konsument*innen zu gleichen Teilen bezahlen. Wer viel verbraucht, zahlt rechnerisch weniger je kWh, weil die Fixkosten sich auf mehr kWh verteilen.
- 2) Die Vergütung des Eigenverbrauchs einer PV-Anlage wird zusätzlich zur Senkung des Einspeisetarifs um 36% per 1.1.2026 gekürzt. Bei einer PV-Anlage, z.B. von einem Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen, wird mit einer Ertragsminderung von 32% in einem einzigen Jahr gerechnet (bei einem Eigenverbrauchsanteil von 44% p.a.). Dies deshalb, weil der Eigenverbrauch auf den Fixkostenanteil in der Stromrechnung keinen Einfluss hat.

Falls diese Preispolitik in Zukunft weiter fortgesetzt wird, sind PV-Anlagen auf Wohnhäusern bald schon nicht mehr kostendeckend zu betreiben. Das bedeutet, dass knapp drei Jahre nach der Solaroffensive und einer starken Förderung durch die Stadt die Attraktivität von selbst produziertem Strom auf dem Dach wieder erheblich abnimmt.

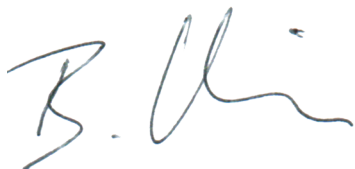
In diesem Zusammenhang stellen wir die folgenden Fragen an den Stadtrat:

- Weshalb erhöht die Stadt Wetzikon bei den Strompreisen die Fixkosten massiv stärker als die wichtigsten vergleichbaren Anbieter in der Region?
- Weshalb werden die geltenden energiepolitischen Ziele bei der Preispolitik der Stadtwerke nicht höher gewichtet?

Vielen Dank für die Beantwortung und beste Grüsse

SP/AW-Fraktion

Erstunterzeichnerin



Brigitte Meier Hitz
Parlamentarierin/Fraktionspräsidentin

Mitunterzeichnende:



Jonathan Assenberg
Parlamentarier



Saamel Locher
Parlamentarier



Daniela Oriet
Parlamentarierin



Helen Bisang
Parlamentarierin



Christoph Wachter
Parlamentarier



Marco Müller
Parlamentarier



Robin Schwitter
Parlamentarier